Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

M. Carl Ehregott Mangelsdorfs Lehrbuch der alten Völkergeschichte zu Akademischen Vorlesungen

Mangelsdorf, Karl Ehregott

Halle, 1779

VD18 11825340

[IV] III) Syrien.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15553

Visual Library

das Leben, und Egypten ward eine Römische Provinz,
3954 und zwar die wichtigste unter allen.

Asiatische Reiche.

III) Syrien.

§. 1. Antigonus verlohr in der Schlacht bey
3683 Ipsus das Leben, und sein Sohn Demetrius Poliorcetes erlag nach mancherley Ebentheuern und tapfern Thaten seinen Feinden, und starb als ein Gefangener des Seleukus. Dieser General Alexanders stiftete das Syrische Reich, dessen Anfang man zwölf Jah-
3672 re nach Alexanders Tode sezt. Die Dauer desselben beträgt drittehalb Jahrhundert vor Christus von 311 bis 65. Die Schlacht bey Magnesia theilt diesen Zeitraum in zwo gleiche Hälften. — Unter den Hülfsmitteln sind die vornehmsten Vaillant, der Jesuit Frölich, und Noris.

§. 2. Seleukus, mit dem spätern Zunamen Nikator, erhielt nach Alexanders Tode das Gouvernement von Babylon, und ward nach Antipaters Tode ein Freund des Antigonus. Von diesem beleidiget floh er nach
3672 Egypten, kam nach Babylon zurück, und erhielt sich, unerachtet er noch einmal dem Demetrius Poliorcetes weichen muste. Nach Appians Erzählung breitete er seine Eroberungen aus bis nach Indien, wo er dem Sandrokottus wenig anhaben konnte. Nach der Schlacht
3683 bey Ipsus eroberte er Ober-Syrien, nahm bald darauf dem Demetrius Poliorcetes, ob er wohl sein Schwiegervater war, Cilicien, und wie dieser sich wehren wollte, auch den Rest der Syrischen und Kleinasiatischen

Be-

Besizungen weg. Endlich gewann er dem Lysimachus Macedonien ab, sah aber dieses Land nicht, weil er vom Ptolemäus Ceraunus ermordet ward. Antiochus I, 3703
sein Sohn, verglich sich wegen der Macedonischen Erbfolge, und sein Glück gegen die einbrechenden Gallier erwarb ihm den rühmlichsten Zunamen aller Könige, Soter. Unter dem Antiochus Theos fiengen die Händel mit 3722
Egypten an, und das Syrische Reich ward durch den Verlust von Baktrien und Parthien geschwächt. Seleucus Kallinicus führte bey allen persönlichen Eigenschaften eine höchst unglückliche Regierung. Seine Mut- 3737
ter Laodice verwickelte ihn in einen unglücklichen Krieg mit Egypten; sein Bruder Hierax rebellirte, und ängstigte ihn mit Hülfe gemietheter Gallier, und Eumenes, König von Pergamus, mischte sich auch in das Spiel. Seleucus schlug sich endlich durch. Aber auf der andern Seite nahmen die Parther Hyrkanien weg, und Seleucus kam aus dem lezten Feldzuge gegen sie nicht zurück. Von nun an musten die Syrischen Könige alle Gedanken einer Wiedereroberung Parthiens aufgeben. Seleucus Ceraunus regierte nur 3757
drey Jahre, und ward bey einem Zuge gegen den König von Pergamus von seinen Officiren vergiftet. Sein Bruder Antiochus der Grose, ein Prinz von 15 3760
Jahren, hatte die Erhaltung seines Reichs dem rechtschafnen und tapfern Achäus zu danken. Durch seine glücklichen Kriege während den ersten zwanzig Regierungsiahren erwarb er sich den Beynamen des Grosen. Er dämpfte die Unruhen der Statthalter in Medien und Persis, des Molo und Alexander, welche der Verräther Eigenes zu unterhalten suchte; entledigte sich endlich, aber mit dem Verluste von Coelesyrien und

Palä-

Landesbibliothek Oldenburg

Palästina, nach der Schlacht bey Raphia, des Achäus in Kleinasien, welchen Eigenes zur Rebellion gezwungen hatte; kriegte sieben Jahre mit Parthien und Baktrien, aber doch ohne sonderlichen Erfolg, unerachtet er bis nach Indien drang. Nach seiner Zurückkunft eroberte er Coelesyrien und Palästina wieder, gieng nach Europa über, und bemächtigte sich des Thracischen Chersones. Diese Eroberung veranlaßte einen
3792 Krieg mit den Römern, in welchem Antiochus, da er Hannibals Plan nicht befolgte, und aus Zutrauen auf sich selbst mehrere Fehler begieng, nach der Schlacht
3795 bey Magnesia zu einen äusserst harten Frieden genöthiget ward. Unter andern muste er das rebellische Gros- und Klein-Armenien für freye Staaten erkennen. Er überlebte diesen Verfall seiner Macht nicht lange, und hinterließ das Reich so geschwächt und verschuldet, daß seine Nachfolger Ungerechtigkeit auf Ungerechtigkeit häuften, um nur die nothwendigen Geld-
3797 summen aufzubringen.

§. 3. Seleucus VI, Philopator wollte den Tempel zu Jerusalem plündern lassen, und ward vom
3808 Heliodor mit Gift getödtet. Antiochus IV, Epiphanes, der Bruder des vorigen, sezte sich mit Hülfe des Eumenes auf den Thron, führte einen glücklichen Krieg mit Egypten, bis sich die Römer einmengten, und Friede gebothen. Unter ihm rebellirten die Juden unter den Makkabäern, und Antiochus starb auf seinem lez-
3820 ten Zuge gegen sie, da er aus Persis zurückkehrte. Von seinem Tode an nennt die Geschichte während 80 Jahren nichts als Namen von Königen, welche einer den andern getödtet, oder vom Throne geworfen haben.

Diese

Diese sind Antiochus V Eupator; Demetrius Soter, seit 3822; Alexander Bala, ein Schreckkönig, den die Egypter gemacht hatten, seit 3833; Demetrius II Nicator, seit 3838; Antiochus VI seit 3839; Tryphon, seit 3843; Antiochus Sidetes, seit 3845; Demetrius II Nicator, zum zweytenmal König, seit 3855; Seleukus V und zugleich Alexander Zebina, seit 3859; Antiochus VIII Grypus, seit 3860 und zugleich mit ihm seit 3871 sein Stiefbruder und Gegenkönig Antiochus IX, Cycizenus; Seleucus VI seit 3888; Antiochus X Eusebius, seit 3890. Dieser Herr muste zu den Parthern entweichen, und nun stritten noch heftiger um die Thronfolge Antiochus XI, Philippus und Demetrius III, die drey Brüder des Seleucus VI, und Antiochus XII, des Antiochus Eusebes Sohn. Endlich wurden die Syrer des Dinges müde, und thaten, was sie längst hätten thun sollen; übergingen die Familie der Seleuciden ganz, und wählten den Tigranes von Armenien zum Könige. 3899 Diesem nahmen die Römer Syrien nach 14 Jahren wieder ab, weil er seinen Schwiegervater, Mithridates, unterstüzt hatte, und Lukull gab es dem Antiochus XII, Asiatikus, 3916 einem Sohne des Eusebes. Aber Pompeius nahm es ihm wieder, machte Syrien 3918 zur Römischen Provinz, und ließ den Seleuciden nur Kommagene, wo sie bis auf die Zeiten des Kaisers Vespasian geherrscht haben.

V) Armenien.

§. 1. Armenien begränzt von Süden der Taurus, von Osten Atropatene, von Mitternacht eine Berg-

kette,